

Fördergebiet: Stadt Spangenberg, Stadtkern || Förderzeitraum: 2009/2010 || Fördersumme: 80 000,- €



Projekthalt

Partizipation von Jugendlichen und Kindern am demokratischen Gestaltungsprozess ist vielerorts wünschenswertes Ziel der Politik, der Stadtplanung, der Jugendpflege. Trotzdem ist eine aktive Jugendbeteiligung an Entscheidungsprozessen heutzutage oft nur selten nachhaltig und verbindlich. Die **Wissenschaft hat die Notwendigkeit der Verbesserung der Partizipation** von Kindern und Jugendlichen für eine demokratische Gesellschaftsentwicklung schon länger erkannt und diskutiert wie zum Beispiel das BBSR im Programm IFAS (Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere). Im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfeld „Jugend zurück in die Stadt“ untersuchten wir in einem Modellprojekt in Spangenberg/ Nordhessen, **wie Jugendliche für Beteiligungsprozesse aktiviert werden können und welche Beteiligungsformen heutzutage relevant und erfolgversprechend sind.**

Hintergrund

Stärken stärken. Vielfalt fördern. Diese Devise hat gerade für strukturschwache Regionen wie Nordhessen eine besondere Bedeutung, die von wirtschaftlichen und demografischen Erosionsprozesse stark betroffen sein werden . Die Ideen und Meinungen von Jugendlichen und Kindern zu ihrer Heimat sind aber eine große Stärke. Ihre Partizipation am kulturellen Leben, bei der Gestaltung des eigenen Wohnumfelds und in Hinblick auf die Perspektive, die Stadt auch als Erwachsener zum dauerhaften Wohn- und Arbeitsort zu machen sind wichtige Bestandteile für die zukünftige Entwicklung aller von Abwanderung geprägten Städte. Doch um diese Stärke zu entwickeln und selbst als Chance zu begreifen, brauchen Kinder und Jugendliche Freiräume. Freiräume zum Experimentieren, zum Ausprobieren, zum Lernen und auch zum Scheitern. Im Rahmen des ExWoSt-Modellvorhabens "Jugend zurück in die Stadt" konnten wir den Spangengerger Jugendliche gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern vor Ort solche Freiräume eröffnen.

Umsetzung

Über das aktive Erleben und Ausprobieren von Beteiligung kann Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erlernt werden. Schärfung des sozialräumlichen Bewusstseins, lebensweltliche Orientierung , prozessorientiertes Vorgehen und der Spaß an der Sache sind dabei wichtige Elemente auf Seiten der Jugendliche, die Herstellung von Schnittstellen zu Stadtplanung und Politik und ein kontinuierliche Kommunikationsfluss unerlässlich für den Aufbau einer nachhaltigen Beteiligungskultur.

Experimentierfelder waren:

Learn´n` Chill - Gestaltung eines Jugendraumes

Stöhr- Kultur – Jugendliche organisieren Kino und Konzerte im leer stehenden Hotel Stöhr am Marktplatz

Skate´n` Bike - Freiflächen neu nutzen

Podcasting- Junge Reporter unterwegs

Jugendbüro - ein Ort der Selbstverwaltung

Aktuelles unter www.spangenberg.quartier-beleben.de

Kooperationspartner

Jugendwerk der AWO Nordhessen

Jugendpflege Spangenberg

Stiftung Himmelsfels

Gefördert durch:

„Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Mehr Informationen dazu [hier](#).



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



ExWoSt